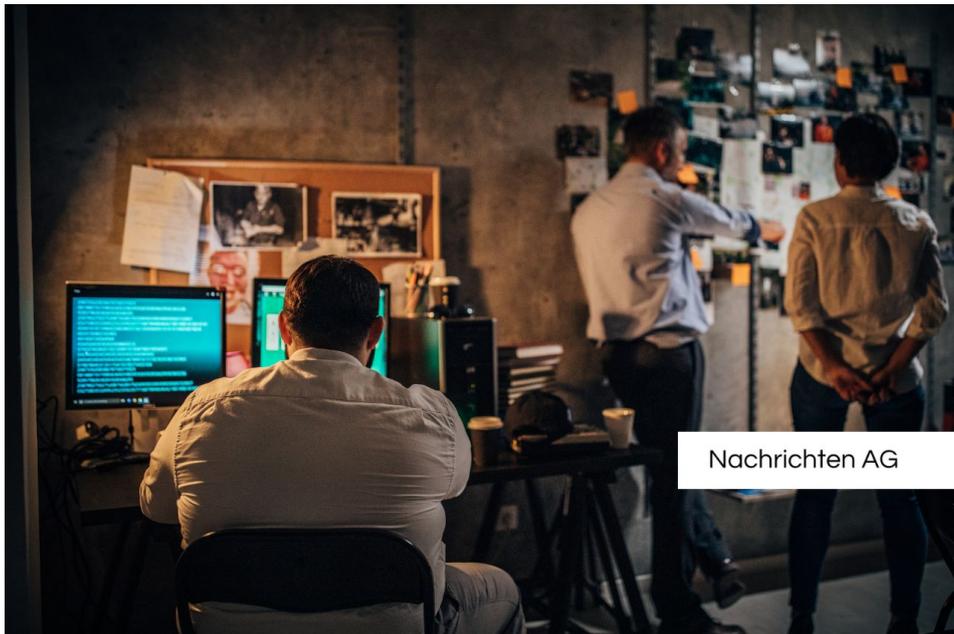


Grausame Tierquälerei in Oberösterreich: Katze Mila kehrt verletzt heim!

Katze Mila kehrte schwer verletzt nach Hause zurück. Polizei ermittelt wegen Verdachts auf Tierquälerei in Oberösterreich.



Nachrichten AG

Senftenbach, Österreich - Im oberösterreichischen Senftenbach kehrte die Katze „Mila“ am Sonntag schwer verletzt nach Hause zurück. Die Besitzerin des Tieres bemerkte, dass Mila verstört und humpelnd war. Sie ließ sich kaum berühren, was weitere Besorgnis auslöste. Bei einer Untersuchung wurden kahlrasierte Stellen und ein großer Bluterguss am Rücken entdeckt. Ein Tierarzt stellte schnell fest, dass die Verletzungen wahrscheinlich absichtlich zugefügt wurden. Infolge dieser beunruhigenden Entdeckung hat die Polizei Ermittlungen wegen des Verdachts auf Tierquälerei aufgenommen. Die Behörden rufen die Bevölkerung auf, Hinweise zu melden, um den Fall zu

klären. Kontakt zur Polizeiinspektion Auroldmünster kann unter der Telefonnummer 059133 / 4242 aufgenommen werden.

Dieser Vorfall ist besonders alarmierend, da er in einem Kontext stattfindet, in dem die Zahl der Fälle von Tierquälerei in Österreich merklich ansteigt. Immer mehr Menschen wenden sich an die Tierschutz-Ombudsstelle in Oberösterreich. Im vergangenen Jahr wurden dort 612 Anfragen registriert, die häufig Katzen, Hunde und Nutztiere betrafen. Die häufigsten Anliegen beziehen sich auf Hunde in heißen Autos, Missstände beim Welpenhandel im Internet und massive Hygienemängel in Ställen.

Statistiken zur Tierquälerei

Die Zunahme der Verwaltungstrafverfahren in diesem Bereich ist ebenfalls besorgniserregend. Während im Jahr 2020 nur 86 Fälle bei Hunden und Katzen gemeldet wurden, hat sich diese Zahl im vergangenen Jahr verdreifacht. Landesrat Michael Lindner von der SPÖ betont, dass vorhandene Gesetze nicht alle Probleme lösen können und dass die Sensibilisierung der Bevölkerung für den Tierschutz von größter Wichtigkeit ist.

In diesem Zusammenhang fordert Ombudsfrau Cornelia Rouha-Mülleder eine klare Verschärfung der Gesetze gegen Qualzucht bei Tieren. Die Gesundheit der Tiere sollte demnach im Vordergrund stehen und nicht nur deren äußere Erscheinung. Zudem gibt es Berichte über Missstände in der Nutztierhaltung, wie etwa Rinder, die ohne ausreichende Bewegung an Ketten gehalten werden.

Vorfall mit Missständen in der Nutztierhaltung

Ein besonders skandalöser Vorfall in Niederösterreich zeigt die Dringlichkeit der Reformen im Tierschutz. Ein 49-jähriger Landwirt steht unter Verdacht, kranke Tiere nicht

ordnungsgemäß behandelt zu haben. Diese Tiere wurden in Buchten gehalten, die mit Gülle bedeckt waren. Der Fall wird derzeit am St. Pöltner Landesgericht verhandelt, und der Landwirt muss 140 Sozialstunden ableisten. Der Verein gegen Tierfabriken (VGT) hat seine Enttäuschung über das Urteil geäußert und weist auf weitere Missstände in der Tierhaltung hin.

Die Vorfälle rund um Mila und die allgemeine Tendenz zur Zunahme von Tierquälerei stellen sowohl Behörden als auch die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Nur durch ein sensibles und gemeinschaftliches Vorgehen können der Schutz und das Wohlergehen der Tiere gewährleistet werden.

Details	
Vorfall	Tierquälerei
Ort	Senftenbach, Österreich
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.5min.at• www.heute.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at